

VERANSTALTUNGEN

KLANG
GEBET
POESIE
PSALMEN
2023

VERTONUNGEN
VON DER GREGORIANIK
BIS ZUR MODERNE



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

MEINE LIPPEN
UND MEINE
SEELE, DIE DU
ERLÖST HAST,
SOLLEN
FRÖHLICH SEIN
UND DIR
LOBSINGEN.

PSALM 71:23



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

Impressum:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Eberhard Kneifel, Dr. Monika Rulfs, Stefan Scharff, Finnegan Schulz
Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg
Gestaltung und Kalligrafie: Agnes von Beöczy, librito.de
Fotos: Christopher Karow (Seite 4), Monika Rulfs (7), Alamy (9, 30),
privat (10), AdobeStock (20), Wikimedia en (36),
Unbekannter Künstler (36)
Druck: alsterspectrum
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Kreiskantoren, v.l.: Eberhard Kneifel, Finnegan Schulz, Stefan Scharff

„Ermuntert einander mit
Psalmen und Lobgesängen
und geistlichen Liedern,
singt und spielt dem Herrn
in eurem Herzen!

Epheser 5,19

Dieser Aufforderung wollen wir im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein in diesem Jahr auf besondere und vielfältige Art und Weise nachkommen.

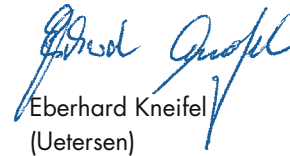
Unter dem Titel „Klang Gebet Poesie – Psalmen 2023“ wird in vielen Gottesdiensten und Konzerten ein breites Spektrum erklingen, von der Psalmodie über das Lied bis hin zu groß besetzten Chor- und Orchesterwerken. Unser Kirchenkreis ist groß und vielfältig, ebenso seine Kirchenmusik, und das können und wollen wir zeigen. So werden sich am 24. Februar 2023 in der Laeiszhalle weit über 100 Musikerinnen und Musiker zusammenfinden, um mit dem Eröffnungskonzert ein musikalisches Ausrufezeichen für das Jahr und dieses Projekt zu setzen.

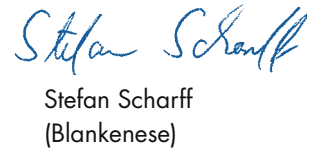
Die große Anzahl der Veranstaltungen verdanken wir dem Engagement der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in unserem Kirchenkreis. Wir Kreiskantoren freuen uns, dieses Vorhaben gestalten und begleiten zu dürfen.

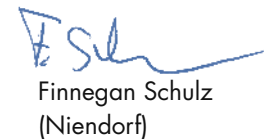
Seien Sie gespannt auf „Psalmen 2023“, auf Klänge, Gebete, Poesie, auf ungewöhnliche Gottesdienste und Konzerte, auf Begegnungen an vielleicht bislang unbekanntenen Orten.

Sie sind herzlich willkommen.

Ihre Kreiskantoren


Eberhard Kneifel
(Uetersen)


Stefan Scharff
(Blankenese)


Finnegan Schulz
(Niendorf)

KOMMET ZUHAUF,
PSALTER UND HARFE,
WACHT AUF, LASSET
DEN LOBGESANG
HÖREN!

EVANGELISCHES GESANGBUCH 317:1

PSALMEN 2023

Kirchenkreis-Musik

Dieses Jahr steht in unserem Kirchenkreis unter der Überschrift Klang – Gebet – Poesie, denn durch dieses Jahr werden uns Psalmen in sehr unterschiedlicher musikalischer Form begleiten. In Gottesdiensten, Konzerten, Vorträgen, Gemeindegottesdiensten und anderen Veranstaltungen sollen uns die Psalmen der Bibel zu Ohren und zu Gemüte kommen.

Die Psalmen sind Glaubenslieder, sie sind ohne **Klang** eigentlich nicht zu denken, sie sind als Lieder entstanden und lange als Lieder tradiert worden. So macht es großen Sinn, die musikalische Interpretation dieser Lieder einmal ganz in den Mittelpunkt der Beschäftigung zu rücken.

Die Psalmen sind für viele Menschen eine Anleitung zum **Gebet**, Sie geben oftmals der Sprachlosigkeit der gläubigen Menschen Worte, um besonderen Erfahrungen des Lebens und damit verbundenen Gemütslagen vor Gott Ausdruck zu verleihen. Sie können eine Gebetsprache sein, die Menschen miteinander verbindet, weil ihnen gemeinsam die Worte geläufig sind – manchmal sogar auswendig.

Die Sprache der Psalmen stellt auch im Kontext der hebräischen Bibel etwas ganz Besonderes dar. Der Bilderreichtum und das Versprinzip der hebräischen Sprachwelt fordern der Übersetzung ein großes Maß an Sprachgefühl ab, um die **Poesie** der Psalmen zu verstehen und sie zu Herzen und Seele gehen zu lassen. Denn das ist ja eine Stärke poetischer Texte, dass sie in einem bestimmten Rhythmus und einer Sprachmelodie das Innere der menschlichen Existenz zu erreichen vermögen. Um so schlüssiger ist es dann, dies mit Klängen zu verbinden, denn auch die Musik ist eine „Sprache“, die Herzenstüren und Seelenfenster öffnen kann.



Propst Frie Bräsen

Dieses großangelegte Projekt in unserem Kirchenkreis ist von den Kreiskantoren und den Kirchenmusik-Konventen initiiert worden. Es soll aber nicht auf den Bereich Kirchenmusik beschränkt bleiben. Zum Beispiel haben sich Kirchenmusiker*innen und Pastor*innen des Kirchenkreises bereits gemeinsam mit den Psalmen und ihrer Bedeutung für den Gottesdienst befasst. Wir haben gehört, gedacht und ausprobiert, um Anregungen zu bekommen, wie wir miteinander den Psalmen in unseren Gottesdiensten eine angemessene Bedeutung geben können. Es soll ein Zeichen dafür setzen, dass wir durch dieses Jahr hindurch mit Psalmen musikalisch, theologisch, liturgisch, spirituell gemeinsam unterwegs und gemeinsam Kirche sind.

Ich danke ganz herzlich den Kreiskantoren für Ihre Initiative und Vorbereitung dieses wunderbaren Projektes, und ich danke allen, die sich einbringen mit musikalischen und thematischen Veranstaltungen. Uns allen wünsche ich gutes Gelingen und dafür Gottes Segen.

Ihr

 Propst Frie Bräsen

„Hebt an mit Psalmen und lasst hören die Pauken, lieblichen Zithern und Harfen“

Nicht nur Verse wie dieser aus dem 81. Psalm verweisen darauf, dass sich die im Psalter des Alten Testaments vereinten 150 Psalmen als Lieder verstehen. Musikalische Anweisungen am Beginn vieler Psalmen, wie „Psalmlied“, „vorzusingen“, „beim Saitenspiel“, „auf acht Saiten“ oder „zum Flötenspiel“ bestätigen dies. Zudem gibt es gelegentlich sogar Angaben, zu welcher Melodie die Verse vorgetragen werden sollen.

Anfangs ausschließlich mündlich überliefert, wurden die Psalmen etwa seit dem 7. vorchristlichen Jahrhundert schriftlich fixiert und in Sammlungen vereint. Die Verfasser sind anonym, die Verbindung zu König David ist nicht gesichert. Psalmen stehen für eine gemeinsame religiöse Tradition von Judentum und Christentum, denn sie wurden aus dem jüdischen Ritus auch in die frühchristliche Kirche übernommen. Auch einige neutestamentarische Texte werden als Psalmen definiert, dazu gehören die oft vertonten drei Cantica aus den Anfangskapiteln des Lukasevangeliums (Magnificat, Benedictus, Nunc dimittis).

Alle diese gesungenen Gebete sind bis heute lebendig geblieben und immer wieder Klang geworden. Grund dafür ist nicht nur die zeitlose Poesie dieser Klage-, Lob-, Bitt- und Danktexte, sondern auch eines ihrer charakteristischen Strukturmerkmale, der „Parallelismus membrorum“. Dieses poetische Stilmittel stellt inhaltlich gleichbedeutende Aussagen in je zwei Verszeilen gegenüber und bietet mit dem Wechsel von Vers und Gegenvers diverse Möglichkeiten zur alternierenden musikalischen Gestaltung.

Psalmsvertonungen existieren in einer beeindruckenden, gleichzeitig verwirrenden Vielzahl und stilistischen Bandbreite: als schlichter Gregorianischer Gesang, als Kirchen- und Kunst-



Jungfrau Maria, die Anbetung des Jesuskindes (Detail), Stephan Lochner (um 1400–1451)

lied, als Chorsatz a cappella, mehrchörig oder von Instrumenten begleitet, bis hin zu großformatigen Werken für Soli, Chor und Orchester. Psalmvertonungen können auf einem einzigen Psalm, einem Teilverst desselben oder auf einer Kombination mehrerer Psalmen basieren. Auch sind sie nicht zwangsläufig in sich geschlossene Werke, denn auch in Oratorien findet man zum Beispiel einzelne Sätze, die auf einen Psalmtext Bezug nehmen. Zu den Psalmvertonungen werden selbst reine Instrumentalwerke gezählt, die von Versen aus dem Psalter inspiriert wurden. Es ist selbstverständlich, dass diese immer gültigen Texte auch in der populären Musik ihren Niederschlag gefunden haben. Übersetzt in etliche Sprachen der Welt haben Psalmvertonungen in der Liturgie der jüdischen, katholischen, evangelischen, anglikanischen und russisch-orthodoxen Tradition und weiteren Glaubensrichtungen immer noch ihren festen Platz, haben sich aber gleichermaßen parallel dazu im Laufe der Jahrhunderte auch aus ihrer liturgischen Bindung gelöst.

All diese Faktoren berücksichtigend muss man feststellen, dass der Terminus „Psalmvertonungen“ einzig jene Kompositionen vereint, denen Verse aus dem Psalter und sonstigen Psalmen zugrunde liegen, oder die von einem Psalm inspiriert wurden. Formal gesehen ist bei ihnen, auch wenn sie diese gemeinsame literarische Basis teilen, ein fest umrissener musikalischer Gattungsbegriff nicht anwendbar.

Psalmvertonungen sind ein riesiger musikalischer Schatz, der allerdings nur zu einem Teil geborgen ist und unendlich viel mehr Überraschungen und Neuentdeckungen für Kantorinnen und Kantoren, Chöre und natürlich die Hörer und Hörerinnen bereithält, für den Konzertsaal, für Kirchenkonzerte und für jenen Ort, wo sie vom Ursprung her hingehören: den Gottesdienst. Das kirchenmusikalische Gemeinschaftsprojekt „Klang Gebet Poesie – Psalmen 2023“ des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein ist eine hervorragende Gelegenheit, sich auf Schatzsuche zu begeben, zu stöbern, zu sichten und zu staunen angesichts der Fülle und Vielfalt der aus vielen Jahrhunderten und Kulturkreisen überlieferten Psalmvertonungen.

Dr. Anke Schmitt



Dr. Anke Schmitt, 1956 in Hamburg geboren, studierte Historische und Systematische Musikwissenschaften, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Universität zu Köln.

Seit ihrer Promotion 1987 ist sie als freiberufliche Musikwissenschaftlerin und Autorin tätig. Ihre Vortragstätigkeit begann 2012 und umfasst neben Konzerteinführungen auch Veranstaltungen als Dozentin an den Volkshochschulen Wedel und Pinneberg. Dr. Anke Schmitt lebt in Wedel.

ERÖFFNUNGS KONZERT

24. FEBRUAR 2023

20 UHR

LAEISZHALLE

IGOR STRAWINSKY:

Psalmensinfonie

LILI BOULANGER:

Psalm 24, Psalm 129 und

„Du fond de l’abîme“ (Psalm 130)

Hamburger Camerata

Projektchor der Kirchenmusiker*innen des Kirchenkreises
Cappella Vocale Blankenese
Niendorfer Kammerchor

Geneviève Tschumi, Mezzosopran
Henryk Böhm, Bariton

Dirigent: Frank Löhr

Karten: 12–27 Euro; über Vorverkaufsstellen und Website der Laeiszhalle

Sonntage 26. Februar bis 28. Mai

Gottesdienst

Sonntags-Psaln im Gottesdienst

An den Sonntagen der Passions- und Osterzeit bis Pfingstsonntag. Von der Gemeinde im Wechsel gesungen – von Kantor Anton Hanneken angeleitet

- ☐ Lutherkirche Bahrenfeld (10 Uhr)
- ☐ Pauluskirche Altona (11.15 Uhr)

Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr

Gottesdienst

Johann Philipp Förtsch: Kantate „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ (Psalm 130)

Heinrich Schütz: „Eile mich Gott, zu erretten“ SWV 282 (aus den „Kleinen geistlichen Konzerten“ op. 8)

Sonja Tigges (Alt)

Maryam Haiawi (Orgel)

- ☐ St. Trinitatis Altona

Sonntag, 26. Februar, 10.30 Uhr

Gottesdienst

**Gottesdienst zur Ausstellungseröffnung
„1700 Jahre Judentum in Deutschland“**

mit synagogaler Musik von Louis Lewandowski aus den 18 Liturgischen Psalmen

Johann-Sebastian-Bach-Chor der Tabita-Kirchengemeinde

Alexander Wiegmann (Orgel)

Leitung: Eva Overlack

- ☐ Ansgarkirche Othmarschen

Sonntag, 26. Februar, 18 Uhr

Konzert

Psalmen in der Orgelmusik

Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn

Bartholdy, Jean Langlais u.a.

- ☐ St. Simeon Alt Osdorf

Eintritt frei, Spende erbeten

Samstag, 4. März, 18 Uhr

Konzert

Grenzenlos – Pop-Psaln-Vertonungen

ReJOYce – der Niendorfer Gospelchor

Jonas Oppermann (Klavier), Alexander Petratos (Schlagzeug)

Leitung: Finnegan Schulz

- ☐ Verheißungskirche Niendorf

10 Euro / erm. 7 Euro

Sonntag, 19. März, 11 Uhr

Gottesdienst

„Singt Gott, unserm Herrn ...“

Psalmen aus verschiedenen Jahrhunderten

Pastorin Silke Breuning, Kantorin Johanna Tierling

- ☐ Christuskirche Pinneberg

Freitag, 24. März, 19 Uhr

Gottesdienst

**Evensong am Tag der Ankündigung der Geburt
des Herrn**

Vokalensemble St. Simeon

Leitung und Orgel: Jonas Kannenberg

- ☐ St. Simeon Alt Osdorf

Sonntag, 26. März, 10 Uhr

Gottesdienst

Salomon Jadassohn: „Ich hebe meine Augen auf“

(Psalm 121, 1–4, 5a, 6b)

Motette für Chor und Orgel

Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

- ☐ Blankeneser Kirche am Markt

Sonntag, 26. März, 17 Uhr

Konzert

Orgelkonzert Psalmvertonungen

Werke von Orlando di Lasso,

Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.

Sabine Mechernich (Orgel)

- ☐ Kirche Tornesch

Eintritt frei

Sonntag, 26. März, 17 Uhr

Konzert

Orgelmusik zur Passionszeit

u.a. Julius Reubke: Orgelsonate „Der 94. Psalm“

Michael Schmult (Orgel)

☐ Ev.-Luth. Marienkirche Quickborn

Eintritt frei

Samstag, 1. April, 18 Uhr

Konzert

Aus tiefer Not – Orgelkonzert über Luthers Psalmlied

Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn

Bartholdy, Sigfrid Karg-Elert und anderen

Finnegan Schulz (Orgel)

☐ Kirche am Markt Niendorf

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 2. April, 18 Uhr

Konzert

„Herr, wenn ich nur dich habe“

Psalmvertonungen von Heinrich Schütz und

Felix Mendelssohn Bartholdy

Kantorei Lokstedt

Norddeutsches Barock-Collegium

Leitung: Christian Hanschke

☐ Christ-König-Kirche Lokstedt

Sonntag, 2. April, 18 Uhr

Konzert

Orgelkonzert zum Palmsonntag

Johann Adam Reincken: „An Wasserflüssen Babylon“

(Psalm 137), Choralphantasie

Werke von Dietrich Buxtehude und

Johann Sebastian Bach

Stefan Scharff (Orgel)

☐ Blankeneser Kirche am Markt

Eintritt frei

Ostersonntag, 9. April, 5.30 Uhr

Gottesdienst

Feier der Osternacht „Psalmen choraliter“

Schola Cantorum

Leitung: Klaus Schöbel

☐ Lutherkirche Pinneberg

Sonntag, 23. April, 10 Uhr

Gottesdienst

Gottesdienst mit Psalm 2

Prof. Dr. Susanne Rupp

Werke von Thomas Tallis, Ralph Vaughan-Williams u. a.

Orchester Rissen

Leitung: Petra Müller

☐ Gemeindesaal Rissen

Samstag, 6. Mai, 15 Uhr und

Kinderchormusical

Sonntag, 7. Mai, 15 Uhr**Geschichte von König David – oder Ich will das Morgenrot wecken**

von Klaus Wallrath, Christoph Seeger u.a.

Solisten und Chöre Singschule Niendorf

Instrumentalist*innen

Gero Vierhuff (Regie und Dramaturgie)

Leitung: Britta Irler

☐ Verheißungskirche Niendorf

Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Gottesdienst

Karl Hoyer: „Jauchzet Gott, alle Lande“ (Psalm 66, 1+2)**Motette für Chor und Orgel**

Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

☐ Blankeneser Kirche am Markt

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Gottesdienst

Georg Friedrich Händel: Psalm 89**„Mein Lied sing auf ewig“ (HWV 252)**

Sopran, Tenor, Bass,

Kantorei Nienstedten & Instrumentalisten

Leitung: Frauke Grübner

☐ Kirche Nienstedten

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Gottesdienst

Magnificat-Vertonungen

für Frauenchor, Harfe und Cello
 von Johannes Weyrauch, A. Sholda u.a.
 Projekt-Frauenchor Cantores
 Leitung: Regine Schütz
 Pastorin Miriam Knierim
 ☐ Paul-Gerhardt-Kirche Altona

Sonntag, 7. Mai, 10.30 Uhr

Gottesdienst

Singet dem Herrn ein neues Lied, Psalm 98,1

Chormusik von Johann Sebastian Bach und
 Wolfgang Amadeus Mozart
 Johann-Sebastian-Bach-Chor der Tabita-Kirchengemeinde
 Leitung: Eva Overlack
 ☐ Ansgarkirche Ottensen-Othmarschen

Sonntag, 7. Mai, 16 Uhr

Konzert

Konzert zum Tag der Kirchenmusik

Psalmvertonungen verschiedener Epochen
 Instrumentalgruppen und Chöre der Kirchengemeinde
 Quickborn-Hasloh
 Leitung: Melanie Grunert, Michael Schmolt
 ☐ Ev.-Luth. Marienkirche Quickborn *Eintritt frei*

Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr

Konzert

Psalmvertonungen aus vier Jahrhunderten

Der Flottbeker Kammerchor
 Leitung: Simon Obermeier
 ☐ Flottbeker Kirche

Sonntag, 7. Mai, 19 Uhr

Konzert

Singet dem Herrn – Konzert am Sonntag Kantate

Psalmvertonungen für Chor a capella
 von der Renaissance bis zur Moderne
 Kammerchor Niendorf
 Leitung: Finnegan Schulz
 ☐ Kirche am Markt Niendorf *Eintritt frei, Spende erbeten*

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr

Gottesdienst

**„An Wasserflüssen Babylons“ von Michael Praetorius,
Johann Sebastian Bach, Psalm 150 von Greg Scheer**

Männerstimmen Elysiion
 Chor der Paul-Gerhardt-Kirche
 Orgel und Leitung: Regine Schütz
 Pastorin Miriam Knierim
 ☐ Paul-Gerhardt-Kirche Altona

Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr

Gottesdienst

Franz Liszt: Der 23. Psalm „Mein Gott, der ist mein Hirt“

für Sopran, Harfe, Harmonium
 Magdalena Huhn (Sopran)
 Natalia Girunyan (Harfe)
 Klaus Schöbel (Harmonium und Leitung)
 ☐ Lutherkirche Pinneberg

**Himmelfahrt, Donnerstag, 18. Mai,
10 Uhr**

Gottesdienst

Begehungsgottesdienst**open air rund um das Kloster mit Psalmen**

Pastorin Kirsten Ruwoldt
 Kantorin Christiane Haar
 ☐ Beginn: Kirche am Kloster Uetersen

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr

Gottesdienst

„Ich harrete des Herrn“**Duett aus dem Lobgesang von Felix Mendelssohn
Bartholdy**

Sandra Reinhard (Sopran) und Susanne Baier (Sopran)

Blechbläserensemble der Paul-Gerhardt-Kirche

Orgel und Leitung: Regine Schütz

Pastorin Miriam Knierim

☐ Paul-Gerhardt-Kirche Altona

Freitag, 26. Mai, 19 Uhr

Gottesdienst

Evensong „Come, Holy Spirit“

Vokalensemble St. Simeon

Leitung und Orgel: Jonas Kannenberg

☐ St. Simeon Alt Osdorf

Samstag, 3. Juni, 19 Uhr

Konzert

Psalmen, Hymnen, Lobgesänge

Werke für Chor, Orgel und Soli von Felix Mendelssohn

Bartholdy und Louis Lewandowski

Elisabeth Lehmann (Sopran), NN (Alt)

Maria Jürgensen (Orgel)

St. Simeonchor

Leitung: Jonas Kannenberg

☐ St. Simeon Alt Osdorf

*Eintritt frei, Spende erbeten***Sonntag, 4. Juni, 17 Uhr**

Konzert

**„Der Herr ist mein Hirte“ Psalm 23 in Vertonungen
durch die Jahrhunderte**

Chorwerke von Gerald Cohen, John Rutter,

Franz Schubert und Heinrich Schütz

Solisten, Kantorei der Heilig-Geist-Kirche Pinneberg

Leitung: Walter F. Zielke

☐ Heilig-Geist-Kirche, Pinneberg

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

**Psalmvertonungen von Gustav Adolf Merkel
und Felix Mendelssohn Bartholdy**

Luther-Chor

Leitung: Anton Hanneken

☐ Lutherkirche Bahrenfeld

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

Gottesdienst zu Psalm 23 und Psalm 100

Kantorei Rissen

Leitung: Petra Müller

Pastor Steffen Kühnelt

☐ Gemeindesaal Rissen

Sonntag, 11. Juni, 18 Uhr

Konzert

„Psalmen und Mehr“

Chor der Kirchengemeinde

Instrumentalist*innen

Leitung: Bernhard Stützer

☐ Elisabethkirche Eidelstedt

Sonntag, 18. Juni, 11.15 Uhr

Gottesdienst

**Psalmvertonungen von Gustav Adolf Merkel und
Felix Mendelssohn Bartholdy**

Paulus-Chor

Leitung: Anton Hanneken

☐ Pauluskirche Altona

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst

Johann Rosenmüller: Der 138. Psalm

Elbipolis Barockorchester Hamburg

Cappella Vocale Blankenese

Leitung: Stefan Scharff

☐ Blankeneser Kirche am Markt

Sonntag, 2. Juli, 18 Uhr

Konzert

Laudate!

Psalmen aus 1500 Jahren

laudate.osdorf

Gregor Ruland (Klavier und Orgel)

Leitung: Jonas Kannenberg

☐ St. Simeon Alt Osdorf

Eintritt frei, Spende erbeten



Psalm 23

Sonntag, 2. Juli, 18 Uhr

Konzert

Sommerliches Orgelkonzert

Johann Sebastian Bach: Toccata d-Moll

Dietrich Buxtehude: Toccata F-Dur

Franz Tunder: „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (Psalm 31),

Choralfantasie

César Franck: Pièce heroïque

Charles-Marie Widor: Toccata F-Dur

Stefan Scharff (Orgel)

☐ Blankeneser Kirche am Markt

Eintritt frei

Sonntag, 2. Juli, 19 Uhr

Konzert

Magnificat

Vertonungen von Christoph Schönherr und Robert Ray

Adonai, Gospelchor Uetersen

Leitung: Eberhard Kneifel

☐ Kirche am Kloster Uetersen

Eintritt frei

Samstag, 8. Juli, 19 Uhr

Sonntag, 9. Juli, 19 Uhr

Konzert

**König David – Symphonischer Psalm
von Arthur Honegger (1892–1955)**

deutsche freie Übertragung von Hans Reinhart

Miriam Sharoni (Sopran), Natalie Jurk (Alt)

Stephan Zelck (Tenor)

Stephan Möller-Titel (Sprecher)

Anne Kuhlmann (Sprecherin)

Kantorei, Kammerchor und Projektchor Niendorf

Bläserorchester, Percussion, Klavier, Harmonium und Celesta

Leitung: Britta Irler und Finnegan Schulz

☐ Verheißungskirche Niendorf

15 Euro / erm. 12 Euro

Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr

Gottesdienst

„Psalmen choraliter“

Schola Cantorum

Leitung: Klaus Schöbel

☐ Lutherkirche Pinneberg

Sonntag, 16. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst

Gottesdienst zum 139. Psalm

am 6. Sonntag nach Trinitatis

Pastorin Dr. Carolin Paap

Musikalische Leitung: Kerstin Grätz

☐ Paul-Gerhardt Kirche Norderstedt

Sonntage vom

16. Juli bis 13. August

Gottesdienst

Sommerpredigtreihe zu verschiedenen Psalmen

weitere Informationen unter www.kirche-in-niendorf.de

☐ Kirche am Markt Niendorf (10 Uhr)

☐ Verheißungskirche Niendorf (11 Uhr)

Sonntag vom**6. bis 27. August, 10 Uhr***Gottesdienst***Gottesdienstreihe zu „Psalmen“**

6. August

Pastor Johannes Bornholdt, Kantor Eberhard Kneifel

☐ Erlöserkirche Uetersen

13. August

Pastorin Kirsten Ruwoldt, Kantor Eberhard Kneifel

☐ Kirche am Kloster Uetersen

20. August

Pastorin Catharina Klein, Kantorin Christiane Haar

☐ Erlöserkirche Uetersen

27. August

Pastorin Daniela Stieglitz, Kantorin Christiane Haar

☐ Kirche am Kloster Uetersen

Donnerstag, 31. August 20 Uhr*Konzert***„Sein Lob vor aller Welt“**

Psalmvertonungen für Sopran und Orgel

Werke von Gunther Martin Göttsche

Heidrun Göttsche (Sopran)

Johanna Tierling (Orgel)

☐ Christuskirche Pinneberg

*Eintritt frei***Sonntag, 3. September, 18 Uhr***Konzert***Songs of confidence**

Psalmvertonungen von Tobias Reinsch,

Johannes Matthias Michel u.a.

Jugendchor VivaVoices

Leitung: Britta Irler und Finnegan Schulz

☐ Kirche am Markt Niendorf

*Eintritt frei, Spende erbeten***Samstag, 9. September, 17 Uhr***Konzert***Psalm 100 von Felix Mendelssohn Bartholdy**

Posaunenchor, Leitung: Johanna Matthiesen

Musica Flauta, Leitung: Brigitte Samson und

Gabriele Cardinal

☐ Melanchthonkirche Groß Flottbek

*Eintritt frei***Samstag, 16. September, 19 Uhr***Konzert***Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy**

für Frauenchor und Orgel

Drei Motetten: op. 39, Orgelsonate Nr. 6 in d-Moll

„Vater unser“, op. 65 u.a.

Gregor Ruland (Orgel)

☐ Maria-Magdalena-Kirche Osdorf

Sonntag, 17. September, 18 Uhr*Konzert***Psalmkompositionen von Heinrich Schütz**

Daniela Specker (Sopran)

Ensemble mit historischen Instrumenten

Leitung und Cembalo: Jörg Dehmel

☐ St. Gabriel Kirche Haseldorf

*10 Euro***Sonntag, 24. September, 15 Uhr***Kinderchormusical***„Ich will das Morgenrot wecken“**

von Klaus Wallrath, Christoph Seeger u.a.

Kinderchöre Lokstedt, Instrumentalisten

Leitung: Christian Hanschke

☐ Christ-König-Kirche Lokstedt

Freitag, 29. September, 19 Uhr*Gottesdienst***Evensong am Michaelistag**

Vokalensemble St. Simeon,

Leitung und Orgel: Jonas Kannenberg

☐ St. Simeon Alt Osdorf

Sonntag, 1. Oktober, 9.30 Uhr

Gottesdienst

**Psalmgesänge von Heinrich Schütz
im Erntedankgottesdienst**

„Bringt her dem Herren“ (SWV 283)

„Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen“ (SWV 284)

Aus den „Kleinen Geistlichen Konzerten I“

Mascha Zippel (Alt)

Gregor Ruland (Orgel)

☐ Maria-Magdalena-Kirche Osdorf

Sonntag, 1. Oktober, 17 Uhr

Konzert

„Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“

Lieder von Zorn und Zärtlichkeit. Worte vom Ich zum Du.

Klänge von Gregorianik bis Pop

Vokalwerk Christianskirche

Leitung: Igor Zeller

☐ Christianskirche Ottensen

Samstag, 7. Oktober, 18 Uhr

Konzert

Chor- und Orchesterkonzert

Psalmesmotetten und Psalmkantate

„Wie der Hirsch schreit“ (Psalm 42) und

TE DEUM von Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus-Luther-Chor, Sinfonietta Nova Hamburg

Lisa Ziehm (Sopran)

Leitung: Anton Hanneken

☐ Pauluskirche Altona

Sonntag, 8. Oktober, 17 Uhr

Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: LobgesangEin Orchester, Kantorei und Vokalensemble der
Christuskirche Wedel-Schulau

Katharina Sabrowski, Annika Egert (Sopran)

Joachim Duske (Tenor)

Leitung: Freimut Stümke

☐ Christuskirche Schulau

16 Euro

Sonntag, 8. Oktober, 17 Uhr

Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 95. Psalm**Ralph Vaughan Williams: Dona nobis Pacem**

Flottbeker Kantorei, Flottbeker Kammerorchester

Caroline Bruker (Sopran), Dustin Drosdziok (Tenor), Sönke

Tams Freier (Bass)

Leitung: Simon Obermeier

☐ Flottbeker Kirche

Sonntag, 8. Oktober, 18 Uhr

Konzert

Chor- und OrchesterkonzertPsalmesmotetten und Psalmkantate „Wie der Hirsch schreit“
(Psalm 42) und

TE DEUM von Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus-Luther-Chor

Sinfonietta Nova Hamburg

Lisa Ziehm (Sopran)

Leitung: Anton Hanneken

☐ Lutherkirche Bahrenfeld

Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

Konzert

NÄHEZeitgenössische Psalmvertonungen von Bernd Franke
nach Neudichtungen der Psalmen des iranischen
Lyrikers SAID

Vocalconsort Leipzig

Leitung: Franziska Kuba

☐ Kirche am Markt Niendorf

10 Euro / erm. 7 Euro

Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr

Konzert

Orgelkonzert zum ReformationstagJohann Sebastian Bach: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“
(Psalm 130), Orgelchoral

Max Reger: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Psalm 46)

Choralphantasie, Stefan Scharff (Orgel)

☐ Blankeneser Kirche am Markt

Eintritt frei

Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr

Gottesdienst

Biblische Gesänge von Antonín Dvořák
im Reformationsgottesdienst

Esther Bomhard (Sopran), Gregor Ruland (Orgel/Klavier)

☐ Maria-Magdalena-Kirche Osdorf

Samstag, 4. November, 19 Uhr

Konzert

Orgelkonzert

Julius Reubke: Sonate c-Moll „Der 94ste Psalm“

Maryam Haiawi (Orgel)

☐ St. Trinitatis Altona

Sonntag, 5. November, 18 Uhr

Konzert

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

In der Fassung für Soli, Chor und Klavier zu vier Händen

N.N. (Klavier), N.N. (Soli)

Kammerchor Niendorf

Leitung: Finnegan Schulz

☐ Verheißungskirche Niendorf *10 Euro / erm. 7 Euro*

Freitag, 10. November, 18 Uhr

Gottesdienst

Musikgottesdienst

Mit Biblischen Liedern von Antonín Dvořák

Freja Sandkamp (Sopran)

Christan Hanschke (Orgel)

☐ Petrus-Kirche Lokstedt

Sonntag, 12. November, 17 Uhr

Konzert

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Yorck Felix Speer (Bariton)

Kantorei Rissen

Michelle Schröder (Klavier), Stefan Matthewes (Klavier)

Rüdiger Funk (Pauken)

Leitung: Petra Müller

☐ Gemeindesaal Rissen

Sonntag, 12. November, 17 Uhr

Konzert

Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat

Solisten, Orchester, Kantorei Uetersen

Leitung: Eberhard Kneifel

☐ Kirche am Kloster Uetersen

Samstag, 18. November, 17 Uhr

Konzert

Konzert für Chor, Orchester und Solisten

Antonio Vivaldi: Magnificat

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Verleih uns Frieden
und andere Psalmversionen**

Leitung: George Nita

☐ Erlöserkirche Halstenbek

Samstag, 18. November, 18 Uhr

Konzert

Ludwig van Beethoven: Messe C-Dur, op. 86

Anton Bruckner: Psalm 150

Vokalsolisten

Elbipolis – Barockorchester Hamburg

Blankeneser Kantorei,

Kantorei St. Jakobi Lübeck (Ltg: Ulrike Gast)

Leitung: Stefan Scharff

☐ Blankeneser Kirche am Markt

*8–35 Euro***Samstag, 18. November, 18 Uhr**

Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: Psalm 42, op. 42

„Wie der Hirsch schreit“

**Joseph Haydn: Missa in tempore belli (Paukenmesse)
in C major Hob XXII:9**

Caroline Bruker (Sopran)

Anne-Beke Sonntag (Alt)

Timo Rößner (Tenor)

Sönke Tams Freier (Bass)

Kantorei Nienstedten & Gäste, Orchester

Leitung: Frauke Grübner

☐ Kirche Nienstedten

12–24 Euro

Sonntag, 19. November, 17 Uhr

Konzert

„In das Haus des Herren lasset uns gehen“
 Der Flottbeker Männerchor „Die Alten Knaben“
 Leitung: Wolf-Henning von Blanckenburg
 ☐ Flottbeker Kirche

Sonntag, 19. November, 18 Uhr

Konzert

Synagogale Chor- und Orgelmusik von
 jüdischen Komponisten
 Psalmvertonungen von Louis Lewandowski, Salomon
 Sulzer, Moritz Deutsch u.a.
 Projektchor Niendorf
 N.N. & Britta Irler (Orgel)
 Leitung: Britta Irler
 ☐ Verheißungskirche Niendorf *Eintritt frei, Spende erbeten*

Ewigkeitssonntag, 26. November, 17 Uhr

Konzert

Psalmvertonungen alter Meister
 Vokalensemble der Christuskirche Wedel-Schulau
 Leitung: Freimut Stümke
 ☐ Christuskirche Schulau

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr (1. Advent)

Konzert

Fancesco Durante: Magnificat
 Georg Philipp Telemann: Kantate „Machet die Tore weit“
 Vokalsolisten, Orchester
 St. Simeonchor
 Leitung: Jonas Kannenberg
 ☐ St. Simeon Alt Osdorf *14 Euro/erm. 10 Euro/Familie 30 Euro*

Sonntag, 10. Dezember, 18 Uhr

Konzert

Magnificat Vertonungen durch die Jahrhunderte
 Cappella Vocale Blankenese
 Leitung und Orgel: Stefan Scharff
 ☐ Blankeneser Kirche am Markt *Eintritt frei*

Sonntag, 10. Dezember, 18 Uhr

Konzert

Camille Saint-Saëns: Psalm CL op.127 für Doppelchor,
 Solisten und Orchester, Oratorio de Noël, op.12
 Orchester, Vocalensemble Pinneberg
 Martina Hamberg-Möbius, Johanna Mohr (Sopran)
 Sonja Tigges (Alt), Stefan Kuhlich (Tenor), Malte Schulz
 (Bariton)
 Leitung: Klaus Schöbel
 ☐ Lutherkirche Pinneberg *18 Euro*

Sonntag, 17. Dezember, 18 Uhr

Konzert

Orgelkonzert zum Advent
 Johann Sebastian Bach: Fuga sopra Magnificat
 Sigfried Karg-Elert: „Macht hoch die Tür“ (Psalm 24)
 und Orgelwerke von Nicolaus Bruhns, Johann Sebastian
 Bach und Max Reger
 Stefan Scharff (Orgel)
 ☐ Blankeneser Kirche am Markt *Eintritt frei*

Freitag, 22. Dezember, 17 Uhr

Konzert

Johann Sebastian Bach: Magnificat
 Kantorei und Vokalensemble der Christus-Kirche
 Wedel-Schulau
 Katharina Sabroski (Sopran)
 Gesine Grube (Alt)
 Joachim Tuske (Tenor), N.N. (Bass)
 Leitung: Freimut Stümke
 ☐ Christuskirche Schulau *16 Euro*

Freitag, 22. Dezember, 20 Uhr

Konzert

Johann Sebastian Bach: Magnificat,
 Weihnachtsoratorium (Teil I-III)
 Vokalsolisten Elbipolis – Barockorchester Hamburg
 Blankeneser Kantorei
 Leitung: Stefan Scharff
 ☐ Blankeneser Kirche am Markt *8–38 Euro*



Hl. Cäcilia mit zwei Engeln 1620, Antiveduto Grammatica (1571–1626)

Psalmvertonungen von der Frühzeit bis heute

Vergleicht man Luthers Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (vor 1529), Beethovens Klavierlied „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ (1803), den dritten und vierten Satz aus Brahms’ „deutschem Requiem“ (1868) sowie die Ballade „40“ der irischen Band U2 (1983) wird man auf den ersten Blick keine Gemeinsamkeiten feststellen. Auch Desprez’ Motette „De profundis“ (um 1515/19), die Schlussfuge aus Mendelssohns „Paulus“ (1836), Reubkes Orgelsonate in c-Moll (1857) und Boney M.s Hit „By the Rivers of Babylon“ (1978) scheinen in ihrer Gegensätzlichkeit kaum vereinbar. Trotzdem sind alle diese Beispiele als Psalmvertonungen zu bezeichnen, denn sie eint die Verwendung von Versen aus dem Psalter oder sind, wie Reubkes Orgelsonate, zumindest von ihnen inspiriert. Psalmvertonungen nehmen, wie alle anderen Kompositionen auch, die sich stets wandelnden musikalischen Strömungen auf, durch alle Jahrhunderte bis in unsere Zeit.

Frühzeit bis 14. Jahrhundert

Die Geschichte der Psalmvertonungen reicht zurück in die vorchristliche Zeit. Der aus dem Griechischen stammende Begriff „Psalm“ lässt sich mit „die Saiten rühren“ deuten. Grundlage des Vortrages der Psalmen ist anfangs eine Art rezitierender Sprechgesang, oft responsorial angelegt. Aufbauend auf der Psalmodie, dem Singen der Psalmen und Cantica nach bestimmten, eng mit den Kirchentönen verbundenen melodischen Modellen (Psalmtöne), entwickelt sich der Gregorianische Gesang. Ab dem 9. Jahrhundert wird die Einstimmigkeit (Monophonie) ergänzt durch die allmählich aufkommende, regional unterschiedlich geprägte Mehrstimmigkeit (Polyphonie), die bald auch auf besonders feierliche Vertonungen von Psalmen angewendet wird. Die Verständlichkeit des Textes ist durch die meist syllabische Vertonung gegeben. Auch ermöglichen die dann entwickelten Notenschriften (Neumen) die schriftliche Fixierung des Gesungenen. Der Vortrag von Psalmen findet schon früh seinen festen Platz in der Liturgie. Die Stundengebete (Horen) der Klöster und Kirchen regeln die Abfolge der Psalmengesänge, vor allem in der Laudes, der Vesper und der Komplet spielen sie eine bedeutende Rolle. Noch heute tragen etliche Sonntage des Kirchenjahres ihre Namen vom Textbeginn einiger Psalmen (Estomihi, Oculi, Laetare, Judica, Jubilate, Cantate u.a.).

15. Jahrhundert

Allmählich treten nun die Komponisten aus ihrer Anonymität hinaus. Beeindruckend sind die kunstvoll polyphon gesetzten Psalmvertonungen des franko-flämischen Kulturkreises, wie die von Dufay, Ockeghem oder Obrecht. In der Regel werden komplette lateinische Psalmen in meisterhaft komponierten Motetten verarbeitet. Einer der bedeutendsten Komponisten jener Zeit, tätig auch in Italien und Frankreich, ist Desprez, dessen vollendete Satztechnik lange Vorbild für andere Komponisten, selbst im deutschen Sprachraum, bleibt.

Dank seiner beeindruckend expressiven Tonsprache gilt er als berühmtester Komponist Europas, dessen Werke durch das Aufkommen des Notendrucks weit verbreitet werden. Etliche Motetten auf Psalmtexte sind von ihm überliefert, viele verwenden jene gregorianischen Melodien, auf die die Psalmen gesungen wurden, als Cantus firmus.

16. Jahrhundert

Martin Luthers Übersetzung des Psalters (ab 1524) bringt neue Impulse. Neben jene in lateinischer Sprache treten nun verstärkt deutschsprachige Psalmvertonungen. Luther schätzte den Psalter als „kleine Biblia“, in der die „Summa“ der ganzen Bibel enthalten ist. Seine Kirchenlieder auf Psalmen werden bis heute gesungen (Aus tiefer Not, Ein feste Burg u.a). Einflussreich ist auch die 1573 erschienene deutsche Ausgabe des Genfer Psalters (1539) von Lobwasser. In Italien wird die Kirchenmusik in besonderem Maße geprägt vom Schaffen Palestrinas, der als Kapellmeister im Dienst des Vatikans in Rom eine Vielzahl an Motetten auf Psalmverse und allein circa 35 drei- bis sechsstimmige Vertonungen des Magnificat verfasst. Zum bedeutendsten Zentrum europäischer Musikkultur aber entwickelt sich Venedig. Von 1527 bis 1562 revolutioniert Willaert („Salmi spezzati“, 1550), aufbauend auf der franko-flämischen Tradition, die Musik an San Marco. Er positioniert den Chor auf gegenüberliegenden Emporen der Basilika und schafft so eine beeindruckende Raumwirkung. Diese Tradition der Mehrchörigkeit breitet sich bald über ganz Europa aus und ist nicht zuletzt für die Vertonungen der Psalmen und ihrem Mit- und Gegeneinander der Ausführenden im Wechsel der Psalmverse äußerst effektiv. Sie führt zu immer größeren Besetzungen, denn auch die Fortschritte im Instrumentenbau spiegeln sich in besonders prachtvoller Instrumentierung vieler Werke wider. Die Kirche steht der Entwicklung skeptisch gegenüber und besteht auf Bewahrung der Textverständlichkeit. Einen besonderen Reiz auf die Komponisten üben seit jeher die sieben König David zugeschriebenen Bußpsalmen aus, die als Einheit verstan-

den und oft zyklisch, meist in lateinischer Sprache, vertont werden, wie wie etwa Gabrielis „Psalmi Davidici qui poenitentiales nuncupantur“ (1583). Das berühmteste Beispiel und gleichzeitig ein Höhepunkt der Kirchenmusik sind di Lassos „Psalmi Davidis poenitentiales“ (1584).

17. Jahrhundert

Der Einflüsse aus Oper, Oratorium sowie Instrumentalmusik integrierende „stile moderno“ gewinnt auch in den Psalmvertonungen immer mehr an Bedeutung gegenüber dem traditionellen „stile antico“ (Monteverdi „Marienvesper“, 1610, Rovetta „Salmi concertati“, 1626). Sicherlich eine der berühmtesten Psalmvertonungen ist Allegris legendenumwobenes Miserere für neun Stimmen a cappella, komponiert in Rom in den 1630er Jahren. Es wird noch bis ins späte 19. Jahrhundert in der Karwoche in der Cappella Sistina gesungen. Die italienische Mehrchörigkeit fällt auch im deutschsprachigen Raum auf fruchtbaren Boden. Praetorius lässt noch zu Lebzeiten seine Werke in Sammlungen wie „Motectae et Psalmi“ (1607) oder „Musae Sioniae“ (1605–10) drucken, darunter eine unendliche Vielfalt an mehrchörigen Motetten. Bedeutend sind auch die Psalmvertonungen Scheins, Scheidts oder Francks, vor allem dessen Zyklus der sieben Bußpsalmen in deutscher Sprache („Threnodiae Davidicae“, 1615). Der Hauptvertreter jenes Jahrhunderts aber ist Schütz, der, zutiefst beeindruckt von seinen in Venedig gemachten Erfahrungen, mit seinen Psalmvertonungen („Psalmen Davids“ 1619, „Beckerscher Psalter“ 1628, „Geistliche Chormusik“ 1648) ein beispielloses, facettenreiches Schaffen zeigt.

18. Jahrhundert

Zu den Strömungen, die auch die Psalmvertonungen prägen, gehört nun das wiedererwachte Interesse an der Musik früherer Jahrhunderte. Schon 1725 erhebt Fux' „Gradus ad parnassum“ den Vokalstil des 16. Jahrhunderts, besonders das Werk Palestrinas, zur Basis seiner Kompositionslehre. Zudem wendet sich die Enzyklika „Annus qui“ Papst Benedikts XIV. 1749 gegen die ausufernde Prachtentfaltung der Kirchenmusik. Die italienische Solo- und Kirchenkantate (Scarlatti, Vivaldi, Hasse) zeigt sich von der Poesie der Psalmen inspiriert und auch die Vielzahl der dann im deutschen Sprachraum entstehenden Kirchenkantaten (Buxtehude, Bach, Telemann) mit ihrer Folge von Rezitativen, Arien, Chorälen, Chor- und Instrumentalsätzen verwenden nicht selten Psalmen als textliche Basis. Gegenüber der Vielzahl der Werke, die Telemann nach Psalmversen schuf, erscheint die Zahl der auf Psalmen basierenden Kantaten und Motetten Bachs gering. In Venedig ist nicht nur San Marco ein wichtiges Zentrum musikalischer Erneuerung. Als ein Ort für besonders prachtvolle und hochprofessionell aufgeführte Psalmvertonungen etablieren sich die vier großen Ospedali, soziale Einrichtungen, in denen die weiblichen Zöglinge eine derart hervorragende musikalische Ausbildung erhalten, dass sich schon im Verlauf des 17., besonders aber im 18. Jahrhundert, deren Kirchenkonzerte und Vesperaufführungen an Sonn- und Feiertagen immer mehr zu einem Anziehungspunkt, auch für alle musikinteressierten Touristen, entwickeln. Bei diesen großformatigen Psalmvertonungen für Solisten, vielstimmigen Chören und teils mehreren Orchestern ist jedem Vers formal ein eigener, in Stil, Besetzung und Grundaffekt variierender Satz zugeordnet. Mozarts 1779/80 für Salzburg komponierte und sehr ähnlich konzipierte Vespers KV 321 und 339 stellen einen letzten Höhepunkt in der Geschichte der Vespervertonungen dar. Mit ihrer kantatenartigen Form folgen sie der strengen liturgischen Ordnung der Abfolge der sechs Vesperpsalmen.

19. Jahrhundert

Dass Psalmvertonungen selbst von den namhaften Komponisten Wiens, Haydn (auf Englisch), Beethoven oder Schubert (auf Hebräisch) überliefert sind, ist kaum bekannt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts sind es mehrere Strömungen, die Auswirkungen auch auf die Vertonungen von Psalmen haben. Zum einen wird durch Aufklärung und Säkularisation (1802/03) generell die Rolle und der Einfluss der Kirche geschwächt. Dahingegen gewinnen die bürgerliche Musikpflege und das öffentliche Konzertwesen an Bedeutung. Und so sind Psalmvertonungen immer öfter für den Konzertsaal als für den liturgischen Gebrauch gedacht. In vielen Oratorien jener Zeit, u.a. in Haydns „Schöpfung“ (1798), finden sich einzelne Texte aus dem Psalter. Andererseits zeichnet sich in Schriften wie E.T.A. Hoffmanns „Alte und neue Kirchenmusik“ (1814) oder Thibauts „Über die Reinheit der Tonkunst“ (1825) eine immer stärker einsetzende Rückbesinnung auf die Musikstile vergangener Epochen ab. Im Schaffen Mendelssohns spielen Psalmvertonungen eine bedeutende Rolle. Die fünf großen Psalmkantaten und seine Motetten auf Psalmtexte entwickeln auch die Stilmittel Bachs und Händels weiter. In den Oratorien „Paulus“ (1836) und „Elias“ (1846) finden sich mehrere Nummern, deren Texte auf Psalmen basieren.

Ein wichtiges Zentrum der Entwicklung und Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik ist Berlin. Mendelssohn, Meyerbeer, später auch Nicolai und Becker komponieren a capella gesetzte Psalmmotetten für den nur aus Knabenstimmen bestehenden Domchor. Ebenfalls in Berlin reformiert Lewandowski die Synagogenmusik, indem er sowohl Orgel als auch gemischte Chöre einsetzt („18 liturgischen Psalmen“, 1879). Interessante Psalmvertonungen schufen u.v.a. auch Spohr, Brahms, Liszt oder Dvořák. Sonderfälle und Beispiele dafür, dass Psalmvertonungen nicht zwingend mit Vokalmusik identisch sein müssen, sind u.a. Liszts „Psaume instrumental De profundis“ (1834/35) für Klavier und Orchester oder Reubkes Orgelsonate in c-Moll (1857) über Verse aus dem 94. Psalm. In der zweiten Jahrhunderthälfte setzt die

katholische Restaurationsbewegung des Cäcilianismus ein, die die Wiederherstellung einer liturgiegerechten Musik jenseits allen weltlichen Prunks in idealisiertem Stil Palestrinas fordert. Etliche Komponisten aber entwickeln einen ganz eigenen, zwischen Altem und Neuem vermittelnden Musikstil (u.a. Rheinberger). In den Psalmvertonungen Bruckners spiegeln sich sowohl die Ideen des Cäcilianismus als auch großdimensionierte Sinfonik. Bruckners Motetten auf Psalmtexte und dem Magnificat mit ihren reduzierten musikalischen Mitteln stehen mit den monumentalen Vertonungen des 146. (1860) und 150. Psalms (1892) gewaltige Orchesterwerke gegenüber.

20. Jahrhundert bis in unsere Zeit

Die stilistische Vielfalt der Psalmvertonungen seit Beginn des 20. Jahrhunderts bleibt bis heute beeindruckend. Spätromantik, Frühe Moderne, Zwölftontechnik, Atonalität und die neuen Ansätze der Gegenwartsmusik finden ihren Niederschlag. Noch immer haben die Psalmen ihren festen Platz in der Liturgie und nach wie vor entstehen neue Psalmkompositionen für die liturgische Verwendung, die sich oft an Vorbildern des 16./17. Jahrhunderts, vor allem an Schütz, orientieren (Kaminski, Distler, Pepping). Daneben aber werden etliche Werke für den Konzertsaal konzipiert. Regers monumentaler 100. Psalm zum Jubiläum der Universität Jena (1908) ist nur ein Beispiel für die großformatigen, außerliturgisch gedachten Kompositionen, zu denen auch die Psalmvertonungen von Zemlinsky, Boulanger, Kodály oder Strawinsky zählen. Auch Honegger und Schönberg schaffen beeindruckende Werke, letzterer auf eigene Psalmtexte. Bedeutende Komponisten der Zeit, wie Milhaud, Messiaen, Pärt, Rihm und viele andere, lassen sich von der Poesie des Psalters inspirieren. Selbst im Jazz und allen sonstigen Musikstilen werden immer wieder Texte aus den Psalmen verarbeitet.



Lili Boulanger (1893–1918), Igor Fjodorowitsch Strawinsky (1882–1971)

Ausblick

„Hebt an mit Psalmen und lasst hören die Pauken, lieblichen Zithern und Harfen“. Diese Aufforderung aus dem 81. Psalm wird Dank des kirchenmusikalischen Gemeinschaftsprojektes im Jahr 2023 noch intensiver als sonst in die Tat umgesetzt und, schaut man sich das vorliegende Veranstaltungsprogramm an, bleibt es nicht bei Pauken, Zithern und Harfen. Vor allem das Eröffnungskonzert am 24. Februar 2023 in der Hamburger Laeishalle bietet mit großem Orchester besetzte und in ihrer Intensität beeindruckende Psalmvertonungen des frühen 20. Jahrhunderts von zwei der bedeutendsten und dabei so denkbar unterschiedlichen Komponistenpersönlichkeiten jener Zeit: Lili Boulangers in den Jahren 1916/17 entstandenen Vertonungen des 24., 129. und 130. Psalms und Igor Strawinskys „Symphonie de Psalms“ von 1930. Die Geschichte der Psalmvertonungen ist jedenfalls noch lange nicht beendet. Auch in Zukunft werden die zeitlosen Dichtungen der Psalmen auf die kommenden Komponistengenerationen inspirierend wirken und immer wieder neue Werke entstehen lassen, die mit nur drei Wörtern: Klang, Gebet, Poesie so treffend beschrieben werden können.

Dr. Anke Schmitt

**Ansgarkirche
Ottensen-Othmarschen**

Griegstraße 1a
www.tabita-
kirchengemeinde.de

**Blankeneser Kirche
am Markt**

Mühlenberger Weg
www.blankeneser-kirche.de

**Christianskirche
Ottensen**

Klopstockplatz
www.kirche-ottensen.de

**Christ-König-Kirche
Lokstedt**

Bei der Lutherbuche 36
www.kirche-lokstedt.de

Christuskirche Pinneberg

Bahnhofstraße 2a
www.christuskirche-
pinneberg.de

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36
www.christuskirche-schulau.de

**Elisabethkirche
Eidelstedt**

Eidelstedter Dorfstraße 27
www.kirchengemeinde-
eidelstedt.de

Erlöserkirche Halstenbek

Friedrichstraße 22
www.kirchehalstenbek.de

Erlöserkirche Uetersen

Ossenpadd 62
www.klosterkirche-uetersen.de

**Ev. Marienkirche
Quickborn**

Ellerauer Straße 2
www.kirche-quickborn.de

Flottbeker Kirche

Bei der Flottbeker Kirche 2
www.kirche-in-flottbek.de

Gemeindesaal Rissen

Raalandsweg 5
www.johannese-gemeinde.de

**Heilig-Geist-Kirche
Pinneberg**

Ulmenallee 9
www.heilig-geist-pinneberg.de

**Kirche am Kloster
Uetersen**

Kirchenstraße 9
www.klosterkirche-uetersen.de

**Kirche am Markt
Niendorf**

Niendorfer Marktplatz
www.kirche-in-niendorf.de

Kirche Tornesch

Jürgen-Siemsen-Str. 28
www.kirche-tornesch.de

Laeiszhalle

Johannes-Brahms-Platz
www.laeiszhalle.de

Lutherkirche Bahrenfeld

Lutherhöhe 22
www.lutherkirche.net

Lutherkirche Pinneberg

Kirchhofsweg 76
www.luther-pinneberg.de

**Maria-Magdalena-
Kirche Osdorf**

Am Achtern Born 127
www.maria-magdalena-
kirche.de

**Melanchthonkirche
Groß Flottbek**

Ebertallee 30
www.melanchthonkirche-
hamburg.de

Nienstedtner Kirche

Elbchaussee 410
www.kirche-nienstedten.de

**Paul-Gerhardt-Kirche
Altona**

Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 2
www.pgk-altona.de

**Paul-Gerhardt-Kirche
Norderstedt**

Altes Buckhörner Moor 16
www.emmaus-norderstedt.de

Pauluskirche Altona

Bei der Pauluskirche 1
www.pauluskirche-altona.de

Petrus-Kirche Lokstedt

Winfriidweg 22
www.kirche-lokstedt.de

**St. Gabriel-Kirche
Haseldorf**

Marktplatz 4
www.kirche-haseldorf.de

St. Simeon Alt-Osdorf

Dörpfeldstraße 58
www.st-simeon-osdorf.de

St. Trinitatis Altona

Kirchenstraße 40
www.hauptkirche-altona.de

**Verheißungskirche
Niendorf**

Sachsenweg 2
www.kirche-in-niendorf.de

LOBE DEN HERRN,
MEINE SEELE, UND
VERGISS NICHT,
WAS ER DIR
GUTES GETAN
HAT. PSALM 103



www.psalmen-2023.de